**Das Leben mit ELGA**

Hallo! Ich heiße Max und bin 14 Jahre alt.

Vor einem Monat war ich beim Zahnarzt, da ich schreckliche Zahnschmerzen hatte. Wie immer hatte ich meine E-Card dabei, die ich bei der Anmeldung herzeigen musste. Da ich eine Wurzelbehandlung brauchte, hatte mir der Arzt ein Medikament verschrieben. Mit dem von dem Arzt verschriebenen Rezept ging ich in die Apotheke und habe leider nicht aufgepasst wie oft und wann ich das Medikament nehmen muss. Aber das ist ja mit ELGA heutzutage überhaupt kein Problem! Ich habe mich einfach in meinem ELGA-Account eingeloggt und nachgesehen. Ist ja schon sehr praktisch diese ELGA.

Da ich liebend gern mit meinem Skateboard unterwegs bin – jedoch auch ein bisschen tollpatschig – hat es mich natürlich vor 3 Wochen voll auf mein Knie geschmissen, sodass ein Rettungswagen kommen musste und mich ins Krankenhaus brachte. Im Krankenhaus fragte mich mein behandelnder Arzt, ob ich gerade irgendwelche Medikamente einnehme, damit er mir nichts gibt, was Wechselwirkungen aufweisen könnte. Natürlich habe ich es nicht gewusst, wie das vom Zahnarzt verschriebene Medikament heißt, geschweige denn aussprechen konnte ich es erst recht nicht. Aber kein Problem: Der Arzt warf einfach einen Blick in meine ELGA-Akte und wusste sofort Bescheid.

Bis zu dem Zeitpunkt war ich überhaupt nicht kritisch gegenüber der ELGA eingestimmt. Ist ja voll praktisch oder nicht? Bis eines Tages mein bester Freund zu mir kam und sagte: „Hey Kumpel, wie geht es dir mit deiner Wurzelbehandlung? Mein Vater hat mir erzählt, dass du vor zirka einem Monat bei Dr. Zahnschmelz warst.“ Ich war voll schockiert, warum er das wissen konnte, obwohl ich es ihm eigentlich nicht erzählt hatte. Er meinte nur: „Du weißt ja mein Papa ist auch Zahnarzt, …“. In diesen Augenblick schossen mir 1.000 Gedanken durch den Kopf:

„Wenn mein Freund das weiß, wer hat dann noch Zugriff auf meine Gesundheitsdaten?“

„Es kam ja erst vor kurzem in den Nachrichten, dass die ELGA-Daten für Forschungszwecke freigegeben werden dürfen. Aber will ICH das? Zwar scheint mein Name nicht auf – alle Namen werden durch eine Kennzahl ersetzt, aber dennoch wird man meinen Namen und meine Daten rausfinden können – in der ELGA-Datenbank sind sie ja gespeichert.“

„Was wäre wenn jemand das System ELGA hackt und meine Daten an Unternehmen weiterverkauft? Die Unternehmen können dann gezielt Werbung auf mich wirken lassen oder andere diverse Datenmissbräuche anstellen.“

„Warum kann die Regierung einfach beschließen, was mit einem Daten („mit meinem Eigentum“) passiert?“

„Was heißt das für meine Zukunft, wenn letzten Endes jeder Einsicht auf meine Daten hat? Jobchancen? …“

„Ist eine Löschung meiner Daten aus der Datenbank überhaupt möglich? Es heißt ja immer: Einmal im Netz – immer im Netz“

Jetzt weiß ich nicht genau wie ich über ELGA denken soll! Aber was ich dabei gelernt habe ist, dass ich mich ab jetzt vorab genauer informieren werde, wenn jemand meine Daten haben benötigt bzw. einfordert.